

Inhaltsübersicht

A	GRUNDLAGEN	1
A1	Einführung	2
A2	Markt und Transformationsfunktionen	5
A3	Definition des Unternehmenstyps „Bank“ bzw. synonym „Kreditinstitut“	13
A4	Das deutsche Bankensystem	27
A6	Entwicklungslinien	65
B	THEORETISCHE GRUNDLAGEN UND EXISTENZ VON BANKEN	83
B1	Einführung in die Banktheorie	83
B2	Finanzkontrakte und Kooperation	86
B3	Die Existenz von Finanzintermediären	114
B4	Das Modell von Diamond (1984)	119
B5	Einige weitere Erklärungsansätze	140
C	DER KREDIT	149
C1	Kreditwürdigkeitsprüfung	150
C2	Die Theorie des Kredits	165
C3	Die Praxis des Kreditgeschäfts	193
C4	Kreditpolitische Maßnahmen	215

D	EINLAGEN (DEPOSITEN)	227
D1	Sparen: Theorie und Empirie	228
D2	Arten von Bankeinlagen	240
D3	Theorie des Depositenvertrages	249
E	ANDERE GESCHÄFTE VON BANKEN	263
E1	Zahlungsverkehr	266
E2	Emissionsgeschäft	279
E3	Asset Backed Securities	287
E4	Geschäfte mit Derivaten	295
E5	Wertpapierleihe im weiteren Sinne	314
F	REGULIERUNG	323
F1	Theorie der Regulierung	325
F2	Bankenaufsicht in Deutschland	342
F3	Grundsatz I und Eigenmittel im Überblick	366
F4	Eigenmittel gemäß § 10 KWG	375
F5	Risikoaktiva	387
F6	Marktrisikopositionen	402
G	EXTERNER RECHNUNGSWESEN	443
G1	Warum müssen Kreditinstitute Jahresabschlüsse erstellen?	445
G2	Aufbau der Bankbilanz	453
G3	Bewertung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten	478
G4	Sonderfragen der Bilanzierung und Bewertung	493

G5	Weitere Elemente der externen Rechnungslegung	510
H	BANKSTEUERUNG	529
H1	Zielsetzungen von Kreditinstituten	530
H2	Grundlagen der Risikopolitik	538
H3	Verfahren zur Gesamtbanksteuerung	553
H4	Implementierung von Steuerungsimpulsen	575
H5	Management von Ausfallrisiken	586
H6	Management von Liquiditätsrisiken	595
H7	Management von Zinsänderungsrisiken	603
I	INTERNES RECHNUNGSWESEN	627
I1	Grundlagen der Bankkalkulation	629
I2	Kalkulation im Wertbereich unter Sicherheit	636
I3	Berücksichtigung von Unsicherheit in der Einzelgeschäftskalkulation	661
I4	Kalkulation im Betriebsbereich	678
I5	Kalkulatorische Erfolgsrechnungen	693
I6	Fallstudie: Ist der Zahlungsverkehr defizitär?	704
J	BANKORGANISATION	713
J1	Grundlagen der Bankorganisation	714
J2	Beispiele zur Organisationsgestaltung in Banken	730
J3	Überbetriebliche Organisation	751

K	OFFENE FRAGEN	759
K1	Wieviel Eigenkapital braucht eine Bank?	759
K2	Wieviele Risiken soll eine Bank eingehen?	763
K3	Warum sind Kreditrisiken nicht handelbar?	766
	LEHRBUCHVERZEICHNIS	769
	LITERATURVERZEICHNIS	771
	INDEXVERZEICHNIS	797
	SYMBOLVERZEICHNIS	811

Inhaltsverzeichnis

A	GRUNDLAGEN	1
A1	Einführung	2
A2	Markt und Transformationsfunktionen	5
A2.1	Funktionen von Märkten	5
A2.2	Transformationsfunktionen von Finanzmärkten	6
A2.2.1	Losgrößentransformation	6
A2.2.2	Fristentransformation	6
A2.2.3	Risikotransformation	8
A2.3	Abschließende Bemerkungen	10
A3	Definition des Unternehmenstyps „Bank“ bzw. synonym „Kreditinstitut“	13
A3.1	Inhaltliche Definition des Unternehmenstyps „Bank“	13
A3.1.1	Commercial Banking	13
A3.1.2	Investment Banking	18
A3.1.3	Commercial Banking, Investment Banking und Finanzmärkte	19
A3.1.4	Banken im vollkommenen Kapitalmarkt	21
A3.2	Legaldefinition des Unternehmenstyps „Bank“	22
A4	Das deutsche Bankensystem	27
A4.1	Überblick	27
A4.2	Universalbanken	29
A4.2.1	Kreditbanken	30
A4.2.2	Sparkassen und Girozentralen	33
A4.2.3	Genossenschaftsbanken und genossenschaftliche Zentralbanken	35
A4.3	Spezialbanken	36
A4.3.1	Realkreditinstitute	36
A4.3.2	Bausparkassen	37
A4.3.3	Direktbanken	37
A4.3.4	Kapitalanlagegesellschaften (Investmentgesellschaften)	37
A4.3.5	Wertpapiersammelbanken	39
A4.3.6	Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	39
A4.4	Institutionelles Umfeld des Bankensystems: Das Europäische System der Zentralbanken, die Deutsche Bundesbank und das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen	41
A4.4.1	Das Europäische System der Zentralbanken und die Deutsche Bundesbank	41

A4.4.2	Das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen	47
A5	Banken im Ausland	50
A5.1	Das US-amerikanische Bankensystem	50
A5.1.1	Besonderheiten des US-amerikanischen Systems	50
A5.1.2	Aufsichtsstruktur des US-Bankensystems	53
A5.1.3	Banktypen im US-amerikanischen Bankensystem	54
A5.2	Supranationale Banken	58
A5.2.1	Die Weltbankgruppe	58
A5.2.2	Internationale Entwicklungsbanken mit regionalem Schwerpunkt	61
A5.2.3	Bank für internationalen Zahlungsausgleich (BIZ)	63
A6	Entwicklungslinien	65
A6.1	Universal- vs. Trennbankensystem	65
A6.2	Macht der Banken	68
A6.2.1	Einflußpotentiale der Banken	68
A6.2.2	Auswirkungen der Einflußpotentiale	73
A6.3	Optimale Unternehmensgröße	75
A6.3.1	Überblick	75
A6.3.2	Definition der Betriebsgröße einer Bank	76
A6.3.3	Input und Output einer Bank	77
A6.3.4	Vorgehensweise der empirischen Messung	79
A6.3.5	Ergebnisse der empirischen Messung	80

B THEORETISCHE GRUNDLAGEN UND EXISTENZ VON BANKEN 83

B1	Einführung in die Banktheorie	83
B2	Finanzkontrakte und Kooperation	86
B2.1	Einführung zu Finanzkontrakten und Kooperation	87
B2.1.1	Finanzkontrakte	87
B2.1.2	Kooperation	88
B2.2	Finanzkontrakte und Kooperation bei symmetrischer Information	90
B2.2.1	Sicherheit der Erwartungen	90
B2.2.2	Unsicherheit der Erwartungen	92
B2.3	Finanzverträge und Kooperation bei asymmetrischer Information	97
B2.3.1	Das zugrundeliegende Problem	97
B2.3.2	Klassifizierung der Probleme asymmetrischer Information	98
B2.3.3	Das Problem der Qualitätsunsicherheit und geeignete Kooperationsdesigns	100
B2.3.4	Das Problem des Moral Hazard und geeignete Kooperationsdesigns	102
B2.3.5	Das Problem der Verifizierbarkeit des Ergebnisses	105
B2.4	Unvollständige Finanzverträge	108
B2.5	Diskussion	110

B3	Die Existenz von Finanzintermediären	114
B3.1	Grundlegendes zu den Existenzklärungen	114
B3.2	Neoklassische Erklärungsansätze	115
B3.3	Die Idee der informationsökonomischen Erklärungsansätze	116
B4	Das Modell von Diamond (1984)	119
B4.1	Die grundlegenden Ideen des Modells	119
B4.2	Das Grundmodell	120
B4.3	Verträge bei direkter Finanzbeziehung	121
B4.3.1	Das Kooperationsproblem	121
B4.3.2	Nichtmonetäre Strafen	122
B4.3.3	Ein optimaler Finanzkontrakt mit Straffunktion	123
B4.3.4	Die Kosten eines Schuldvertrags mit Straffunktion	127
B4.3.5	Die Vorteilhaftigkeit von Monitoring	128
B4.4	Kostensenkung durch Finanzintermediation	128
B4.4.1	Die Idee des delegierten Monitoring	128
B4.4.2	Finanzintermediation als delegiertes Monitoring	129
B4.4.3	Senkung der Delegationskosten durch Diversifikation	130
B4.5	Die Vorteilhaftigkeit von Finanzintermediation	133
B4.6	Einige weiterführende Ideen zu Diamonds Modell	134
B5	Einige weitere Erklärungsansätze	140
B5.1	Einleitung	140
B5.2	Kostenverursachende Ertragsverifizierung (Williamson 1986)	141
B5.3	Langfristige Investitionen (von Thadden 1995)	142
B5.4	Reputationseffekte (Breuer 1995)	143
B5.5	Signalisieren (Leland und Pyle 1977)	145
B5.6	Informationsproduktion (Ramakrishnan und Thakor 1984)	146
C	DER KREDIT	149
C1	Kreditwürdigkeitsprüfung	150
C1.1	Einführung	150
C1.2	Kredit-Scoring-Verfahren	152
C1.3	Privatkundengeschäft	156
C1.4	Firmenkundengeschäft	161
C2	Die Theorie des Kredits	165
C2.1	Kreditrationierung – das Modell von Stiglitz und Weiss (1981)	165
C2.2	Kreditsicherheiten	171
C2.2.1	Kreditsicherheiten bei symmetrischer Information	171
C2.2.2	Kreditsicherheiten bei asymmetrischer Information	172
C2.3	Relationship Banking	174
C2.4	Strategische Überlegungen des Kreditnehmers und des Kreditgebers	180
C2.5	Der Kredit bei unvollständiger Vertragsgestaltung - das Modell von Gorton und Kahn (1993, 1996)	181

C3	Die Praxis des Kreditgeschäfts	193
C3.1	Der Kreditvertrag	193
C3.2	Kreditsicherheiten	195
C3.2.1	Personensicherheiten	196
C3.2.2	Sachsicherheiten	197
C3.3	Zusatzvereinbarungen (Covenants)	199
C3.3.1	Die Rolle von Covenants	199
C3.3.2	Die Arten von Covenants	200
C3.4	Formen des Kredits	202
C3.4.1	Kriterien zur Klassifizierung von Krediten	202
C3.4.2	Kurzfristige Geldleihe an Firmenkunden und Körperschaften des Öffentlichen Rechts	203
C3.4.3	Kreditleihe an Firmenkunden	205
C3.4.4	Mittel- und langfristige Geldleihe an Firmenkunden und Körperschaften des Öffentlichen Rechts	206
C3.4.5	Besondere Kreditformen (Kreditsubstitute)	208
C3.4.6	Kurzfristige Geldleihe an Privatkunden	209
C3.4.7	Mittel- und langfristige Geldleihe an Privatkunden	210
C4	Kreditpolitische Maßnahmen	215
C4.1	Einzelgeschäftsbezogene Maßnahmen	215
C4.2	Gesamtgeschäftsbezogene Maßnahmen	217
C4.3	Kreditüberwachung	220
C4.4	Kreditsanierung	222
C4.5	Kreditabwicklung	224
D	EINLAGEN (DEPOSITEN)	227
D1	Sparen: Theorie und Empirie	228
D1.1	Theorie des Sparens und intertemporale Konsumallokation	228
D1.2	Einige empirische Fakten zum Sparverhalten	235
D2	Arten von Bankeinlagen	240
D2.1	Überblick	240
D2.2	Sichteinlagen	242
D2.3	Termineinlagen	243
D2.4	Spareinlagen	244
D3	Theorie des Depositenvertrages	249
D3.1	Was ist eine Deposite?	249
D3.2	Nichthandelbarkeit und Risikoteilung	251
D3.3	Bank-Run und Einlagensicherung	256
E	ANDERE GESCHÄFTE VON BANKEN	263
E1	Zahlungsverkehr	266

E1.2	Varianten des Zahlungsverkehrs	268
E1.3	Automation und Kooperation im Zahlungsverkehr	271
E1.4	Besonderheiten der traditionellen Banken	273
E1.5	Ausgewählte wirtschaftliche Aspekte	274
E1.6	Einsatz von Karten	276
E2	Emissionsgeschäft	279
E2.1	Einige Grundbegriffe	279
E2.2	Entscheidung für die Emission durch eine Bank	280
E2.3	Initial Public Offerings	281
E2.4	Emissionsverfahren	283
E2.5	Vergütung für die Bank und resultierende Anreizprobleme	285
E3	Asset Backed Securities	287
E3.1	Grundidee und Entstehung	287
E3.2	Umsetzung	288
E3.3	Vorteilhaftigkeit einer Finanzierung mit ABS	289
E3.4	Risiken und Sicherungsmöglichkeiten	291
E4	Geschäfte mit Derivaten	295
E4.1	Merkmale und Typen von Derivaten	295
E4.2	Zinsstrukturkurven als Grundlage von Zinsderivaten	300
E4.3	Bewertung von Derivaten	303
E4.4	Risiken von Derivaten	309
E4.5	Einsatzmotive für Derivate	311
E5	Wertpapierleihe im weiteren Sinne	314
E5.1	Begriffsabgrenzungen	314
E5.2	Einsatzmotive für die Wertpapierleihe	316
E5.3	Risiken bei der Wertpapierleihe	317
E5.4	Wertpapierpensionsgeschäfte im Europäischen System der Zentralbanken	318
E5.5	Einige Bemerkungen zu Auktionen	319
F	REGULIERUNG	323
F1	Theorie der Regulierung	325
F1.1	Gründe für die Regulierung von Banken	325
F1.2	Wie kann man Gläubigerschutz realisieren?	328
F1.2.1	Konstruktion einer Risikobegrenzungsnorm	328
F1.2.2	Sicherung der Liquidität	333
F1.2.3	Regelgebundene versus diskretionäre Regulierung	336
F1.2.4	Private versus staatliche Regulierung	338
F1.3	Kosten der Regulierung	339
F2	Bankenaufsicht in Deutschland	342
F2.1	Geschichte der Bankenaufsicht	342

F2.2	Einlagensicherungssystem	344
F2.3	Überblick über das Kreditwesengesetz	350
F2.3.1	Ansatzpunkte für eine Reduzierung von Gläubigerrisiken	350
F2.3.2	Adressen-, Großkredit- und Sachwertausfallrisiken	351
F2.3.3	Preisrisiken	354
F2.3.4	Liquiditätsrisiken	354
F2.3.5	Betriebsrisiken	360
F2.3.6	Informationsrisiken	361
F2.3.7	Informationspflichten	361
F2.3.8	Eingriffsmöglichkeiten	362
F3	Grundsatz I und Eigenmittel im Überblick	366
F4	Eigenmittel gemäß § 10 KWG	375
F4.1	Bilanzielles versus haftendes Eigenkapital	375
F4.2	Zusammensetzung der Eigenmittel	378
F4.2.1	Komponenten des Kernkapitals	378
F4.2.2	Komponenten des Ergänzungskapitals	380
F4.2.3	Dritrangmittel	383
F4.3	Konsolidierung des haftenden Eigenkapitals und Eigenkapitalabzüge	384
F5	Risikoaktiva	387
F5.1	Bonitätsgewichtungsfaktoren	389
F5.2	Bilanzaktiva	391
F5.3	Traditionelle außerbilanzielle Geschäfte	392
F5.4	Innovative außerbilanzielle Geschäfte	394
F5.5	Ermäßigte Eigenkapitalanrechnung bei Nettingvereinbarungen	397
F6	Marktrisikopositionen	402
F6.1	Die Messung von Marktpreisrisiken	403
F6.2	Währungsgesamtposition	407
F6.3	Rohwarenposition	411
F6.4	Handelsbuchrisikopositionen	413
F6.4.1	Grundlegende Überlegungen	413
F6.4.2	Aktienkursrisiken des Handelsbuches	415
F6.4.3	Bestimmung der Zinsnettopositionen	416
F6.4.4	Erfassung von Zinsänderungsrisiken des Handelsbuches	419
F6.4.5	Ausfallrisikopositionen des Handelsbuches	428
F6.5	Anrechnungsbeträge für Optionen	429
F6.6	Eigene Risikomodelle	436

G	EXTERNES RECHNUNGSWESEN	443
G1	Warum müssen Kreditinstitute Jahresabschlüsse erstellen?	445
G1.1	Aufgaben und Funktionen des externen Rechnungswesens	445
G1.2	Warum gibt es für Kreditinstitute besondere Rechnungslegungsvorschriften?	448
G1.3	Rechtsgrundlagen für die externe Rechnungslegung der Kreditinstitute	451
G2	Aufbau der Bankbilanz	453
G2.1	Gliederungsprinzipien in der Bilanz	453
G2.2	Bilanzierung von Finanzaktiva	458
G2.2.1	Charakterisierung und Systematisierung von Finanzaktiva	458
G2.2.2	Der handelsrechtliche Wertpapierbegriff	460
G2.2.3	Bilanzierung von Forderungstiteln	461
G2.2.4	Bilanzierung von Anteilstiteln	464
G2.3	Bilanzierung weiterer Aktiva	467
G2.4	Bilanzierung des Fremdkapitals	469
G2.5	Die Bilanzierung des Eigenkapitals	473
G2.6	Positionen unter dem Bilanzstrich	473
G3	Bewertung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten	478
G3.1	Grundsätzliche Bewertungsfragen	478
G3.2	Bewertung von Wertpapieren	480
G3.3	Bewertung von Forderungen	486
G4	Sonderfragen der Bilanzierung und Bewertung	493
G4.1	Bilanzierung und Bewertung von Pensionsgeschäften	493
G4.2	Bilanzierung von Derivaten	495
G4.3	Hedge Accounting	497
G4.4	Fremdwährungsumrechnung	503
G5	Weitere Elemente der externen Rechnungslegung	510
G5.1	Aufbau und Inhalt der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	510
G5.1.1	Grundsätzliche Gliederungsprinzipien	510
G5.1.2	Zinsergebnis	513
G5.1.3	Handelsergebnis	514
G5.1.4	Erträge und Aufwendungen aus sonstigen Wertpapieren und Forderungen (A7/E6)	516
G5.1.5	Finanzanlageergebnis	517
G5.1.6	Weitere Ertrags- und Aufwandsposten in der GuV	518
G5.2	Anhang und Lagebericht	519
G5.3	Konzernabschluß	520
G5.4	International Accounting Standards (IAS)	520
G5.5	Wie sinnvoll sind stille Reserven?	526

H BANKSTEUERUNG 529**H1 Zielsetzungen von Kreditinstituten 530**

H1.1	Normative Betrachtung von Zielsetzungen	531
H1.1.1	Zieldefinition durch die Eigentümer	531
H1.1.2	Zielsetzung auf vollkommenen Märkten bei Sicherheit	531
H1.1.3	Zielsetzungen auf unvollkommenen Märkten bei Sicherheit	532
H1.1.4	Zielsetzung auf vollkommenen Märkten bei Unsicherheit	533
H1.1.5	Gründe für risikoaverses Bankverhalten	534
H1.2	Diskussion tatsächlicher Zielsetzungen	535

H2 Grundlagen der Risikopolitik 538

H2.1	Risikobegriffe	538
H2.1.1	Risiko im Rahmen der Erwartungsnutzentheorie	538
H2.1.2	Risiko als eigenständiges Konzept	540
H2.2	Bankbetriebliche Risiken	541
H2.3	Risikoverhalten von Kreditinstituten	543
H2.3.1	Bankbetriebliche Hypothesen zur Risikoübernahme	543
H2.3.2	Risikoübernahme aus gesamtwirtschaftlicher Sicht	544
H2.4	Messung und Bewertung von Risiken	545
H2.4.1	Value at Risk als Beispiel für ein einheitliches Risikomaß	545
H2.4.2	Diversifikationseffekte in Portefeuilles	547
H2.5	Handelbarkeit von Risiken	549

H3 Verfahren zur Gesamtbanksteuerung 553

H3.1	Eine wichtige Vorbemerkung	553
H3.2	Gesamtbanksteuerung mit RORAC und Value at Risk	554
H3.2.1	Risikoadjustierte Performancemaße	554
H3.2.2	Einzelgeschäfts- vs. Portefeuillebetrachtung	558
H3.2.3	Praktische Ermittlung des Value at Risk	559
H3.2.4	Risiko, Kapitalknappheit und Kapitalkosten	563
H3.2.5	Bewertung des Ansatzes	566
H3.3	Andere Methoden	567
H3.3.1	Ansätze auf Basis kapitalmarkttheoretischer Überlegungen	567
H3.3.2	Duales Steuerungsmodell	570

H4 Implementierung von Steuerungsimpulsen 575

H4.1	Ebenen der Implementierung	575
H4.2	Budgets	576
H4.2.1	Wesen der Budgetsteuerung	576
H4.2.2	Bewertung	577
H4.3	Verrechnungspreise	579
H4.3.1	Wirkungsweise von Verrechnungspreisen	579
H4.3.2	Bestimmung von Verrechnungspreisen	579
H4.3.3	Bewertung	581
H4.3.4	Besondere Verrechnungspreise in Kreditinstituten	581
H4.4	Interne Märkte	582

H4.4.2	Allgemeine Bewertung	583
H4.4.3	Umsetzungsvarianten und deren spezielle Eigenschaften	584
H5	Management von Ausfallrisiken	586
H5.1	Risikovermeidung durch einzelgeschäftbezogene Maßnahmen	586
H5.2	Risikobeiträge in Portefeuilles	587
H5.3	Steuerung unter Diversifikationsaspekten	590
H5.4	Veränderung der Kreditnehmerqualität	591
H6	Management von Liquiditätsrisiken	595
H6.1	Liquiditätsrisiken und die „Goldene Bankregel“	595
H6.2	Formale Laufzeiten und die Bodensatztheorie	597
H6.3	Handelbarkeit von Aktiva und die Shiftability Theory	597
H6.4	Bankruns und die Maximalbelastungstheorie	598
H6.5	Steuerungsmaßnahmen	599
H6.6	Gefahr eines Bankruns	601
H7	Management von Zinsänderungsrisiken	603
H7.1	Arten von Zinsänderungsrisiken	603
H7.2	Zinsbindungsbilanz und Zinsablaufbilanz	605
H7.2.1	Historischer Hintergrund	605
H7.2.2	Konzeption der Zinsbindungsbilanz	606
H7.2.3	Wichtigster Mangel der Zinsbindungsbilanz	607
H7.2.4	Zinsablaufbilanz und verbleibende Mängel	608
H7.3	Steuerung mit dem Elastizitätskonzept	610
H7.3.1	Grundidee des Elastizitätskonzepts	610
H7.3.2	Elastizitätsbilanzen	612
H7.3.3	Kritik am Elastizitätskonzept	614
H7.4	Einsatz der Duration	615
H7.4.1	Berechnung von Marktwertänderungen	615
H7.4.2	Immunsierung gegen Zinsänderungen	616
H7.4.3	Kritik	619
H7.5	Zusammenfügung zu einer Gesamtschau	619
H7.6	Einsatz von Zinsderivaten	621
I	INTERNES RECHNUNGSWESEN	627
I1	Grundlagen der Bankkalkulation	629
I1.1	Aufgaben der Bankkalkulation	629
I1.2	Anforderungen an die Ergebnisinformation	630
I1.3	Besonderheiten der Bankkalkulation	631
I1.4	Ausprägungen der Bankkalkulation	632
I1.5	Deckungsbeitragsrechnung als Basismethode	634
I2	Kalkulation im Wertbereich unter Sicherheit	636
I2.1	Zinsertragsbilanz, Zinsüberschuß und Zinsspanne	636
I2.2	Traditionelle Verfahren	637

I2.3	Finanzierungstheoretische Grundlagen	639
I2.3.1	Eigenschaften von Geld- und Kapitalmärkten	639
I2.3.2	Bewertung einer Investition	640
I2.4	Grundmodell der Marktzinsmethode	642
I2.4.1	Methodische Vorbemerkungen	642
I2.4.2	Konditionsbeitragsbarwert	643
I2.4.3	Periodische Betrachtung	645
I2.4.4	Fristentransformation	648
I2.4.5	Praktische und theoretische Anwendungsprobleme	651
I2.5	Erweitertes Marktzinsmodell	653
I2.5.1	Motivation der Betrachtungen	653
I2.5.2	Beispielrechnung zum erweiterten Marktzinsmodell	654
I2.5.3	Überlegungen zur Bewertungsmethodik	656
I2.6	Kritischer Ausblick	657
I3	Berücksichtigung von Unsicherheit in der Einzelgeschäftskalkulation	661
I3.1	Behandelte Aspekte	661
I3.2	Ausfallrisiken im Kreditgeschäft	662
I3.2.1	Definition und Bedeutung	662
I3.2.2	Ausfallrisikokosten in der Vorkalkulation: Aufgaben und Anforderungen	663
I3.2.3	Traditionelle Verfahren der Risikokostenkalkulation	664
I3.2.4	Marktdeduzierte Risikokosten	665
I3.2.5	Optionspreisbasierte Risikokosten	667
I3.2.6	Zusammenfassung und Ausblick	670
I3.3	Nachträgliche Vertragsänderungen	671
I3.4	Embedded Options und andere Vertragselemente	673
I3.5	Unsichere Folgegeschäfte	674
I4	Kalkulation im Betriebsbereich	678
I4.1	Überblick	678
I4.2	Dienstleistungserlöse	679
I4.3	Betriebskosten	680
I4.3.1	Abgrenzungen	680
I4.3.2	Berücksichtigung von Fix- und Gemeinkosten	682
I4.3.3	Eine informationsökonomische Begründung für Vollkostenrechnungen	683
I4.4	Prozeßorientierte Standardeinzelkostenrechnung	684
I4.4.1	Einordnung	684
I4.4.2	Grundideen	685
I4.4.3	Ermittlung von Standardeinzelkosten (SEK)	686
I4.4.4	Bewertung der Methode	688
I4.5	Alternative Ansätze zur Ermittlung von Betriebskosten	689
I5	Kalkulatorische Erfolgsrechnungen	693
I5.1	Vorbemerkungen	693
I5.2	Ermittlung der kalkulatorischen Erfolgsrechnung	694

15.2.1	Produktivitätsergebnis von Servicecentern	694
15.2.2	Transformations- und Handelsergebnis	695
15.2.3	Ausfallrisikoergebnis	696
15.2.4	Zusammenfassung	698
15.3	Auswertungen im Marktbereich	698
15.3.1	Methodik	698
15.3.2	Kundenkalkulation	699
15.3.3	Produktkalkulation	700
15.3.4	Profitcenterkalkulation	701

I6	Fallstudie: Ist der Zahlungsverkehr defizitär?	704
16.1	Motivation des Themas	704
16.2	Kann der Zahlungsverkehr überhaupt defizitär sein?	705
16.3	Abgrenzung des Zahlungsverkehrs und der Datenbasis	706
16.4	Kosten des Zahlungsverkehrs	706
16.5	Erlöse des Zahlungsverkehrs	709
16.6	Zusammenfassung	711

J**BANKORGANISATION****713**

J1	Grundlagen der Bankorganisation	714
J1.1	Bankbetriebliche Besonderheiten	714
J1.1.1	Inputs und Outputs im Bankbetrieb	714
J1.1.2	Vorgaben des Kreditwesengesetzes (KWG)	715
J1.1.3	Weitere rechtliche Vorgaben	715
J1.2	Stilisiertes Organigramm einer Universalbank	717
J1.3	Abhängigkeiten und Koordination im Bankbetrieb	719
J1.3.1	Einzelgeschäftsentscheidungen und Koordinationsbedarf	719
J1.3.2	Zielbezug der Koordination	720
J1.4	Motivationsaspekte im Bankbetrieb	721
J1.4.1	Bankbetriebliche Problematik der Leistungsmessung	721
J1.4.2	Anreizsysteme	721
J1.5	Wahl zwischen alternativen Organisationsformen	723
J1.5.1	Beurteilungskriterien	723
J1.5.2	Geschäftsprozessoptimierung und Business Process Reengineering	727

J2	Beispiele zur Organisationsgestaltung in Banken	730
J2.1	Eine Auswahl bankbezogener Organisationsprobleme	730
J2.2	Kreditgeschäft	732
J2.2.1	Ausgangssituation	732
J2.2.2	Zielfestlegung für das Kreditgeschäft	733
J2.2.3	Rechtliche Rahmenbedingungen für die Organisation des Kreditgeschäfts	734
J2.2.4	Kreditgeschäft als Transaktion	735
J2.2.5	Organisationseinheiten im Kreditgeschäft	737
J2.2.6	Lösungsansatz: Workflow-Management	738

J2.3	Zahlungsverkehr	740
J2.4	Spartenorientierung vs. Kundenorientierung im Vertrieb	743
J2.4.1	Problemstellung	743
J2.4.2	Implikationen der Besonderheiten des Bankgeschäfts	744
J2.4.3	Praktische Umsetzung	746
J2.5	Einige Überlegungen zur Filialstruktur	746
J2.6	Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften	748
J3	Überbetriebliche Organisation	751
J3.1	Fragestellungen	751
J3.2	Leistungstiefe und -breite	752
J3.2.1	Differenzierte Betrachtung der Unternehmensgröße	752
J3.2.2	Outsourcing und Lean Banking	752
J3.3	Organisationsverbände	755
J3.3.1	Beschreibung der gegenwärtigen Strukturen	755
J3.3.2	Hinweise zu Vor- und Nachteilen	756
K	OFFENE FRAGEN	759
K1	Wieviel Eigenkapital braucht eine Bank?	759
K2	Wieviele Risiken soll eine Bank eingehen?	763
K3	Warum sind Kreditrisiken nicht handelbar?	766
	LEHRBUCHVERZEICHNIS	769
	LITERATURVERZEICHNIS	771
	INDEXVERZEICHNIS	797
	SYMBOLVERZEICHNIS	811